



KATEGORIE städtebaulich/architektonisch

LAGE Dunkerque / Osthafen / Pier 1

BEVÖLKERUNG 208.000

BETRACHTUNGSGEBIET 18 ha

PROJEKTGEBIET 7 ha

STANDORTVORSCHLAG

Communauté urbaine de Dunkerque (CUD) und Stadt Dunkerque

EIGENTÜMER

Port Autonome de Dunkerque (Mole 1 wird momentan von der Stadt erworben)

ART DER BEAUFTRAGUNG Planung des städtebaulichen Entwurfs. Entwurfsplanung für den öffentlichen Raum. Entwurfsplanung für 80 Studentenwohnungen und/oder eine kulturelles Gebäude mit 7.000 m²

AUFGABENSTELLUNG

Die Mole 1 ist eine alte Landestelle im Hafen von Dunkerque, die derzeit als Lagerhalle genutzt wird. Der Pier ist Hauptbestandteil des Stadtentwicklungsprogramms „Neptune“ (Richard Rogers), das in den frühen 1990er Jahren mit dem Ziel erstellt wurde, die Hafenumflächen in das Stadtzentrum zu integrieren. Die Stadtverwaltung plant, anfänglich kulturelle und Freizeiteinrichtungen anzusiedeln, zu einem späteren Zeitpunkt soll der Standort durch den Bau von Wohnungen, Versorgungseinrichtungen und Geschäften zu einem Teil des Stadtzentrums von Dunkerque werden. Das heißt, die Stadt sucht nach einer INNOVATIVEN STÄDTEBAULICHEN STRATEGIE FÜR EINE STUFENWEISE ENTWICKLUNG dieses Gebietes.

STRATEGIE DER STADT

Seit den frühen 1990er Jahren sucht die Stadt nach einer Möglichkeit, die alten Normed Schiffswerften und das Hafengebiet im Osten wieder in das urbane Gewebe zu integrieren. Das „Neptune“-Projekt ist eine Grundlage, um die Stadt wieder auf den Hafen auszurichten und die Industriebrachen in das urbane Gewebe zu integrieren. Dies soll im Rahmen des Grand Large Projektes (Nicolas Michelin) und durch die Umwandlung von Mole 1 umgesetzt werden. Darüber hinaus hat die Stadt den Städteplaner Joan Busquet mit der Erstellung einer städtebaulichen Studie zur Restrukturierung des Stadtzentrums und des Bahnhofsgeländes beauftragt.



STANDORT

Der Standort liegt auf Mole 1, wo das Stadtzentrum an den Hafen grenzt, und hat eine sehr starke Beziehung zum Wasser. Für die Umwandlung der „Halle aux Sucres“ in einen Raum, der sich mit der städtebaulichen Vergangenheit und Zukunft der Stadt auseinandersetzen soll, wurde gerade ein Wettbewerb ausgeschrieben. Es ist beabsichtigt, eine stufenweise städtebauliche Baustrategie zu entwickeln, die in zwei Phasen umgesetzt werden kann.

Phase 1: Entwurf einer Plattform für künstlerische Aktivitäten (7.000m²), die sich zur Stadt hin öffnet, einer Marina (400/500 Liegeplätze, dazugehörige Einrichtungen und ca. 100 Parkplätze), einer Fußgänger-/Fahrradbrücke, die den Pier mit der Zitadelle verbindet, 80 Studentenwohnungen sowie öffentliche Räume.

Phase 2: Die Bebauung von Mole 1 mit Wohnungen, Geschäften und einigen lokalen Versorgungs- und Serviceeinrichtungen.

NEUE URBANE MOBILITÄT

Agrund der Nähe zum TGV-Bahnhof, der saniert werden soll, und zum Stadtzentrum kann ein autofreies Quartier entstehen (mit Ausnahme der Marina). Der Zugang zur Marina und die Anordnung der Stellplätze verlangt sorgfältige Planung, da der Bau von Tiefgaragen auf dem Pier aus technischen Gründen nicht möglich ist. Die Fußgänger- und Fahrradbrücke soll eine grüne Verbindung zum Stadtzentrum herstellen.

SOZIALES LEBEN

Oberste Priorität des Projektes ist die Schaffung von öffentlichen Räumen, die die urbane Landschaft und das Hafenumfeld erweitern, sodass die Bewohner von Dunkerque Mole 1 mit seinen Docks zu Fuß erreichen können. Zwischen dem architektonischen Erbe (Halle aux Sucres) und dem maritimen Erbe (das Princess Elizabeth Museumsschiff, die Docks ...) soll eine Sichtbeziehung hergestellt werden.

NACHHALTIGE UMWELT

Die Stadt und die Gemeinde Dunkerque sind sehr an einer ökologisch orientierten Umsetzung des Projekts interessiert, insbesondere was die öffentlichen Bereiche anbetrifft. Regen, Wind und Kontamination aus der Industriezone im Westen sind wichtige Parameter, die bei der Planung berücksichtigt werden müssen.

Dunkerque – France – european 10



Luftbild



„Chaussée des Darses“



Zugang zur Marina



„Halle aux sucres“



Schleusentor